



Zeit. Europa möge auch in der Erinnerung Verübung finden, daß im Jahre 1853 die Türkei ganz allein den russischen Truppen an der Donau siegreichen Widerstand leistete.

Die „Türque“ erklärt wiederholt, daß sie an die Aufrichtigkeit der russischen Erklärung glaube, man wolle in St. Petersburg nicht den Frieden im Oriente stören.

„Rugland“, schließt das Blatt, „hat also keinen Grund, einen Krieg zu beginnen und wird keinen beginnen.“

Vom Kriege.

Wien, 13. Dezember.

Man versichert, daß die in Blois concentrirte Truppenmacht und Artillerie in der Lage waren, einen Angriff zurückzuweisen. Keine Nachricht späteren Datums ist bisher von Blois eingelangt.

Officielle Depeschen von Alençon, 12., melden: Preussische Reiter, welche in Verneuil cantonnirt, verlassen diese Stadt. Die Preußen rückten dreierlei gegen Versailles und Chartres ab. Sie halten Conches besetzt. 15 Uhlanen erschienen in St. Jean-de-Losnes am 12., eine preussische Infanterie-Abtheilung machte außerhalb der Stadt Halt.

Ueber die jüngsten Schlachten an der Loire berichtet der Correspondent der „Times“ in Tours: Die französischen Verwundeten in den Kämpfen am 2. und 3. d. werden auf 15,000 geschätzt. Bis jetzt sind keine Berichte über die Verluste veröffentlicht worden, aber zweifelsohne sind dieselben sehr ernstlicher Natur, zumal auf französischer Seite. Der Kampf scheint ein sehr grimmiger gewesen zu sein. Ein Officier, der nicht zum ersten Male im Feuer gestanden, sagt, daß er nie zuvor eine solche heftige Kanonade gehört habe. Zuletzt konnte man weder etwas sehen, noch hören, so dicht war der Rauch, so häßlich das Geräusch. Die Granaten kamen wie Hagel, tiefe Löcher in die eingestürzte Erde schneidend. Die Reiterei war fürchterlich. Die Preußen waren sehr stark in Cavallerie und machten guten Gebrauch davon. Zuerst brachten sie die französische Infanterie durch ihr Artilleriefeuer in Unordnung, und dann fielen sie über dieselbe mit schweren Cavalleriemassen her. Sie machten wiederholte und fürchterliche Chargen, einmal sogar mit nicht weniger als 3000 Mann Cavallerie. Die Fremdenlegion soll fürchterlich gelitten haben, die päpstlichen Juaven bestimmt sein. Der Rückzug scheint wirklich in guter Ordnung bewirkt worden zu sein, und es wird behauptet, daß die einzigen vom Feinde erbeuteten Dinge die Schiffskanonen von Orleans sind, die vorher vernagelt worden waren.

Die vier bei Orleans erbeuteten Kanonenboote können, wenn hierunter wirklich solche und nicht, wie die ersten Nachrichten besagten, armirte Flugschiffe zu verstehen sind, nur die transportablen Kanonenboote sein, welche ursprünglich auf dem Rhein eine Verwendung finden sollten. In Neu-Breisach, ihrem Stationsorte, sind dieselben nicht mehr vorgefunden worden, und würde in dem vorausgesetzten Falle deren Ueberführung nach der Loire vermittelt d. s. Rhein-Rhone- und des Rhone-Loire-Canals erfolgt sein.

Briefe aus Tours melden: Die arabische Cavallerie, die an den Gefechten vor Orleans theilnahm und sich gut schlug, schied den Todten und Verwundeten die Köpfe ab und brachte sie als Trophäen in das verschanzte Lager von Orleans zurück. Mehrere derselben waren im Besitze von fünf bis sechs Todtenköpfen.

Von zuverlässiger Seite geht der H. V. Z. die Mittheilung zu, daß das zweite hannoversche Infanterie-Regiment Nr. 76 in den letzten Gefechten nicht weniger als 685 Mann durch Verwundung oder Tod verloren habe.

Nach dem Courier de la Gironde sind die Tirailleurs der Gironde bei Barje in der Nähe von Patay von den Preußen überfallen und fast gänzlich aufgerieben worden. Nur zwanzig Mann sollen unverwundet davongekommen sein. Zu einem eigentlichen Kampfe sei es gar nicht gekommen. Die Preußen hätten sie einfach mit Kanonen zusammengeschossen.

Berlin, 12. Dezember. Der Staatsanzeiger constatirt, daß die belgischen Militär-Behörden den Francs-tireurs die in Sedan ausgeübene preussische Feldpost auf belgischen Gebiete wieder abgenommen, den preussischen Behörden zugesendet und den Führer der Francs-tireurs verhaftet haben. — Gestern ist hier ein nach Königsberg bestimmter Transport französischer Gefangener in Begleitung von 125 Würtembergern mit drei Officieren eingetroffen. Die Begleitungscommission verbleibt einige Tage in Berlin. — Wegen neuer Transporte von Kriegstruppen ist der Eisenbahnverkehr still.

Gambetta entkam mit genauer Noth vor wenigen Tagen der Gefangennahme durch preussische Uhlanen.

Berlin, 13. Dezember. (Officiell.) Versailles, 12. Dezember. Der König an die Königin: Nach vierjährigen Gefechten um Beaugency herum, die jedesmal siegreich für uns endigten, wenn auch bei der Uebermacht des Feindes kein bedeutendes Terrain gewonnen wurde, ist der Feind unermüdet gegen Blois und Tours abgezogen; wahrscheinlich in Folge der bedeutenden Verluste, die er erlitten, während die unserigen gering waren. Sehr viele Ueberläufer melden sich dort, ebenso bei Rouen. Die Mobilgardes warfen vielfach Waffen und Ausrüstungsgegenstände fort. Sie gehen nach Hause, aber es bleiben immer noch genug übrig. — Heute völlige Thaumetter.

Darmstadt, 12. Dezember. Nachrichten an den Großherzog bezeichnen den Gesamtverlust der heftigsten Division in den Kämpfen um Orleans wie folgt: 14 Offiziere, darunter 2 todt, und 110 Mann todt und verwundet.

Berlin, 13. Dezember. Die Kapitulation von Pfalzburg wurde zwischen dem Barailons-Chef Lailland und dem Major Giese abgeschlossen. Die Siegesbeute beträgt 40 Geschütze und 1500 Gefangene. Der Vormarsch der französischen Nordarmee des Generals Faidherbe gegen Paris wurde durch ein für uns siegreiches Gefecht zwischen St. Quentin und Laon aufgehoben. Die Besiegung von Belfort erfolgte bisher aus erbeuteten französischen Geschützen. Da diese aber zu geringe Treffsicherheit besaßen, wird das Bombardement nun aus preussischen Geschützen fortgesetzt werden. Acht von den letzteren sind bereits in Wirksamkeit. Das General-Postamt zeigt an, daß nach Ueberwindung des Weichnachts-Postverkehrs im Innern vom 14. bis zum 21. Januar Frachten an deutsche Offiziere nach Frankreich angenommen werden, nachdem bis zum 8. Dec. 1,110,000 Pakete an die Truppen dahin befördert worden sind. Man schließt daraus, daß man sich noch auf eine ziemlich lange Dauer des Krieges gefaßt macht.

Verailles, 12. Dezember. Vor unseren um Beaugency stehenden Corps ist der Feind am 11. zurückgegangen. Die Besiegung von Montebello begann am 12. Vor La Fère erschienen heute feindliche Abtheilungen.

Strasbourg, 12. Dezember. Pfalzburg hat heute auf Gnade und Ungnade capitulirt und wird morgen um 10 Uhr Vormittags besetzt.

Verdeaur, 12. Dezember. Eine Depesche Gambetta's aus Tours vom 11. Dezember Mittags sagt: „Ich bin hierher zurückgekehrt, nachdem ich den General Chancy gestern Nachmittags verlassen habe. Seine Bemühungen sind bewundernswürdig und bis jetzt von Erfolg gekrönt. Er besetzt die Loire-Linie, ohne einen Zollbreit Boden zu weichen. Ich glaube, die Situation sei hinlänglich gut, um mir zu gestatten, mich zu entfernen. Ich begehre mich nach Bourges, um zu sehen, was sich bei der zweiten Armee machen läßt. Schreiben Sie mir nach Bourges, wo da werde ich selbst schreiben.“

Verdeaur, 12. Dezember. Eine heute Morgen veröffentlichte officiële Depesche sagt: Die letzte bedeutende Affaire der Armee des Generals

Chancy vom 10. Dec. dauerte von 8 Uhr Morgens bis 5 1/2 Uhr Abends. Die Franzosen machten 400 Gefangene und nahmen das Dorf Dignay wieder. Gefangene befristeten, daß die Verluste des Feindes am 9. und 10. beträchtlich waren, unsere Mitraillenlenen forderten zahlreiche Opfer; auch unsererseits waren die Verluste empfindlich. Im Loirethale scheint der Feind eine Bewegung auf das linke Ufer zu machen. Von der Armee in Bourges wird nichts Neues gemeldet. In der Normandie hat der Feind Coeur besetzt und Ebeuf, sowie Dijel geräumt.

Verdeaur, 13. Dezember. Thiers bleibt in Verdeaur. Die Preußen besetzten das Schloß Chambord. Man versichert, daß sie auch Blerjon besetzt hätten, daß aber die Franzosen schon diese Stadt wieder nahmen. Gerüchweise verlautet hier, die Preußen hätten Blois besetzt. Zufolge Nachrichten aus Tours vom Sonntag langten die Loire abgebrochen vor Blois am linken Ufer an. Da die Brücke über die Loire abgebrochen war, forderten die Preußen unter Androhung des Bombardements die Stadt war, forderten die Preußen unter Androhung des Bombardements die Stadt auf, sich zu ergeben und die Brücke wiederherzustellen. Gambetta, welcher sich in der Stadt befand, ließ mit einer entschiedenen Weigerung antworten.

Brüssel, 12. Decemb.: Aus Lille vom heutigen wird gemeldet: Gerüchweise verlautet, daß bei Laon ein Kampf stattgefunden. Vom Süden und Westen sind keine neueren Nachrichten eingetroffen.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Peß, 12. December. (Unterhausung.) Präses: Somfich. Auf der Ministerbank: Szlavy.

Nach Verlesung und Authentisirung des Protokolls der letzten Sitzung meldet der Präsident, daß der Landesprofessorenverein dem Hause ein Memorandum zur Einführung eines Gesetzes zur Reorganisation der Mittelschulen eingeleitet; daß der Abgeordnete Albert Nemeth fränkischer halber um Urlaub auf unbestimmte Zeit angeht; wird bewilligt. Die zahlreichen eingereichten Gesuche werden der Reichskommission zugewiesen.

Da einige der Gesuche sich auf die Verlegung der Gerichtshöfe beziehen, während bekanntlich die 23er Kommission ihr Laboratort bereits beendet hat, so wurden einige Gesuche dieser Art zur Entscheidung dem Justizminister zugewendet.

Josef Madarasz sieht darin ein Präjudizium und wünscht, daß die Gesuche einfach der Reichskommission zugewiesen werden.

Das Haus entscheidet sich für diese Ansicht. Julius Benedek interpellirt den Unterrichtsminister in Angelegenheiten der röm. kath. Bürgerschule zu Fogarasz, welche zwar von Maria Theresia gegründet wurde und die Erhaltungskosten vom Militärkommando in Hermannstadt bezieht, jedoch niemals den Charakter eines militärischen Instituts angenommen hat. Die Unterrichtssprache in dieser Anstalt war bisher immer die ungarische und jetzt hat das Militärkommando von Hermannstadt den Befehl gegeben, die deutsche Sprache als Unterrichtssprache einzuführen. Interpellant fragt, ob der Minister von dieser Sachlage Kenntniß hat und ob er dem Uebelstande ein Ende zu machen gedenke?

Die Interpellation wird dem Unterrichtsminister zugestellt werden. Handelsminister Szlavy reicht einen Gesetzentwurf über einen Eisenbahnvertrag mit Böhmen und Sachsen ein; derselbe wird in Druck gelegt und den Sectionen zugewiesen werden.

Es folgt hierauf die dritte Lesung der in der vergangenen Woche durchberathenen Steuergesetze. Dieselben werden dem Oberhause übersendet werden.

Hiermit schließt die Sitzung um 1/2 11 Uhr. Nächste Sitzung: Morgen, 1 Uhr Nachmittags. (Den Sitzungsbericht brachten wir bereits in der gestrigen Nummer.)

Aus der ungarischen Delegation.

Peß, 12. December. Die ungarische Delegation hielt heute eine kurze Sitzung, die sich nur mit der Entgegennahme einer, vom Grafen Apponyi Namens des militärischen Subcomités der ungar. Delegation gestellten Interpellation befaßte.

Von den Ministern war nur Dr. Kuhn in Begleitung des General Benedek erschienen. Die Mitglieder sind fast vollständig versammelt. Die Galerien sind sehr schwach besetzt.

Nachdem das Protokoll verlesen, werden mehrere unbedeutende Einläufe angemeldet, worauf Graf Georg Apponyi das Wort ergreift. Der Wortlaut seiner Rede ist folgender:

Geehrte Kommission! Das militärische Subcomité, deren befehdendes Mitglied zu sein ich die Ehre habe, hat im Laufe seiner eifrigsten und eingehenden Beratungen die Ueberzeugung gewonnen, daß es für ein unabweisliche Nothwendigkeit sei, alle auf die Wehrkraft der Monarchie begünstigenden Faktoren, sowie deren Qualität und Quantität, genau zu kennen und zu untersuchen, soll es in der Lage sein, der geehrten Kommission die sie entsendete, zweckentsprechende und richtige Vorschläge bezüglich des Budgets für das Jahr 1871 zu machen. Von dieser Ansicht ausgehend, hat die Kommission jene Fragen, deren Beantwortung sie zur eifrigsten Fortsetzung ihrer Beratungen unbedingt nötig hat, in Form einer Interpellation zusammengefaßt, und mir wurde die Ehre zu Theil, diese Interpellation der geehrten Kommission vorzutragen. (Hört! Hört!) Bevor ich aber darangehe, die mir gestellte Aufgabe zu erfüllen, wolle die geehrte Kommission mir gestatten, daß ich meine individuelle Ansicht über den Gegenstand mit wenigen Worten ausdrücke. (Wir hören!) Die strenge Prüfung der Budgets ist ohne Zweifel sowohl durch die Pflicht als durch das Recht und durch den Hinblick auf unsere finanziellen Verhältnisse dringend geboten. Es versteht sich doch von selbst, daß die nothwendige Prüfung die Rücksichtnahme auf die politischen Zustände nicht außer Acht lassen kann; denn die richtige Auffassung oder irrtige Ausgestaltung dieser Rücksichten entscheidet oft über das Schicksal eines Staates. Der Gesetzgeber hat also meiner Ansicht nach in dieser Beziehung die doppelte Aufgabe einerseits die unabwieslichen Bedürfnisse des Staates und die zur Befriedigung dieser Bedürfnisse notwendigen Mittel festzustellen; andererseits aber zu untersuchen, ob die Organisation des Staates eine solche sei, daß die bewilligten Mittel jedenfalls richtig benützt würden um die Erreichung der angeordneten Ziele zu ermöglichen, ja zu sichern. Von dieser Ansicht ausgehend, unterziehe ich bei der Prüfung des Militärbudgets vorerst die politische Nothwendigkeit und wünsche ferner die strengste Kontrolle auf allen Gebieten und in allen Zweigen. Viele werden vielleicht bei Prüfung des Budgets nur die finanziellen Rücksichten als maßgebend betrachten und den politischen Rücksichten nur geringe Wichtigkeit beimessen als ich; allein nichtsdestoweniger wäre es ein Irrthum, wenn man mir, weil ich die europäischen Verhältnisse in richtige und ernste Erwägung zu ziehen geneigt bin, etwa kriegerische Gelüste zumuthen wollte; denn ich bin zwar kein Anhänger des Friedens um jeden Preis, aber ich betrachte neben der Erhaltung der Würde und Integrität des Reiches, die Erhaltung des ehrenhaften Friedens als die Aufgabe einer richtigen Politik. Mehr als alles andere, bejworte eine solche Politik die Ereignisse der jüngsten Tage. Mir tiefem Schmerz sehen wir dem Kampfe im fernem Westen zu, jenem unbarmherzigen Kampfe, der die herrliche Vergangenheit und historische Bedeutung einer edlen Nation zu vernichten scheint, während die Thranen und das Blut Tausender Unglücklichen die Vorbeere des Siegers benetzen. All das zeigt, daß heute weder die veredelnde Kraft der Civilisation, noch das allgemeine materielle Emporkommen, und am allerwenigsten die feierlichen Verträge und beschworenen Friedensschlüsse, die wilde Leidenschaft in ihren

Bestrebungen zu hemmen vermögen. Wir müssen gestehen, daß heute meist weniger das gute Recht, als das scharfe Schwert über die höchsten Interessen der Völker entscheiden.

Es ist also klar, daß die Integrität, die Würde, die Unabhängigkeit sowie der Friede der Staaten in erster Reihe von der militärischen Kraft abhängt, die zu entfalten sie im Stande sind. Wenn ich also die Armeen stärken, ihre Kampffähigkeit sichern will, so thue ich es eben im Interesse des Friedens, und weil ich die Garantie des Friedens in der Zukunft der Armeen erblicke. Allein wie ich einerseits die Beobachtung dieser Rücksichten für unbedingt nötig halte, so finde ich andererseits, daß die strengste Kontrolle auf allen Gebieten der Administration gefordert werden muß, denn indem wir die von uns verlangten großartigen Opfer willig bringen, müssen wir uns wohl die Ueberzeugung verschaffen, daß wir dadurch, soviel als nur immer möglich, die Interessen der Monarchie und die Erhaltung des Friedens gesichert haben. So wie ich also selbst die geringste unnötig veräußerte Summe, offen gestanden, als Verschwendung betrachte, so würde ich es hinwieder nicht mit meiner patriotischen Pflicht zu vereinbaren wissen, irgend ein Opfer zu verweigern, das uns möglich und zur Erreichung des bezeichneten Zweckes nötig ist.

Nach diesen, wie schon erwähnt rein individuellen Bemerkungen, werde ich mir erlauben, meine Interpellation vorzulegen. (Redner lieh):

Interpellation

an das gemeinsame Reichsministerium. In Anbetracht einerseits der Geldsumme, welche zur schlagfertigen Ausrüstung des Heeres auf Grund der Voranschläge für 1868, 1869 und 1870 schon bewilligt wurde;

In Anbetracht ferner jener namhaften Beträge, welche laut Voranschläge für 1871 für den nämlichen Zweck neuerdings in Anspruch genommen werden;

andereits dagegen in Anbetracht der ersten politischen Lage, der gegenüber die Integrität der österreichisch-ungarischen Monarchie, so wie die Aufrechterhaltung ihres politischen Einflusses, von dem genügenden und guten Stande der gemeinsamen Wehrkraft bedingt sind.

Kann die Delegation des ungarischen Reichstages, nachdem sie zur Bewilligung neuer Opfer aufgefordert wird, sich des ihr unabweislichen Rechtes, und ihrer strengen Verpflichtung nicht entschlagen, von den zur Schlagfertigkeit des Heeres erforderlichen Mitteln sich die vollkommene Ueberzeugung zu verschaffen.

Demzufolge wird der gemeinsame Herr Kriegsminister aufgefordert: 1. Eine Erklärung abzugeben, inwiefern die Schlagfertigkeit des gemeinsamen Heeres durch die zu diesem Zwecke bereits bewilligten Geldmittel erreicht wurde, oder aber durch die neuerdings beanspruchten Geldmittel erreicht wird?

2. Derselbe wolle der Delegation des ungarischen Reichstages zur Ausübung des aus ihrem Verufe fließenden Rechtes und zur Erfüllung ihrer Verpflichtung baldigst Mittel und Gelegenheit verschaffen, damit die Delegation sich von dem Stande, der Qualität und Quantität der verschiedenen Kriegsvorräthe, so auch von den bestehenden Mängeln eine vollkommen genügende Kenntniß und unmittelbare Ueberzeugung verschaffen könne.

General Benedek verspricht, die Antwort auf die Interpellation im Namen des gemeinsamen Kriegsministers Morgen zu ertheilen.

Josef Banó erinnert daran, daß er im vorigen Jahre eine von 22 Deputirten unterschriebene Interpellation ähnlichen Inhalts an den Kriegsminister gerichtet hat, die bis heute noch nicht beantwortet wurde. Die Delegation wolle die gemeinsamen Minister dazu verhalten, an sie gerichtete Interpellationen noch im Laufe derselben Delegations-Session zu beantworten.

Schluß der Sitzung 1/2 2 Uhr. Nächste Sitzung morgen Nachmittags 1/2 2 Uhr.

Inland.

Peß, 12. December. In der heutigen Sitzung des Budget-Ausschusses wurde das gesammte Kriegs-Ordnarium bis auf den Pensionen-Etat, die Militär-Jurisd. und die Militärgrenze erledigt. Die Interpellation wegen Umschreibung der Bankschul von 80 Millionen wird Graf Benß beantwortet. Die nächste Plenarsitzung findet schon Mittwoch statt. Heute wird ein Ministerrath unter Vorsitz des Kaisers abgehalten.

Peß, 12. December. Das authentische Programm des neu zu bildenden Ministeriums lautet: Strenge Durchführung der Gesetze und allgemeine verschönernde Haltung. Die Führer der Verfassungspartei hatten sich zurückgezogen; in Combination sind Depretis, Holzgshan und ähnliche Größen genommen. Potocky bleibt Präsident; Banhans weigerte sich ein Portefeuille anzunehmen.

Peß, 12. December. Eine wohlorganisirte Räuberbande wurde am 9. Nachts hier aufgehoben. Der Anführer, ein hiesiger Josephstädter Bürger, erkannte sich im Gefängniß.

Agaram, 12. December. Der Regierungsvertreter Blarowic beantwortete die Interpellationen wegen der Preßgesetzvorlage und wegen der Auflösung des Karlsbader Gemeinderathes. — Das Gesetz über die Baubehörden wurde angenommen. Wien, 9. Dezember. Die „Neue Presse“ bemerkt das Börsengerücht, daß die Bankdirection bereits heute einen Antrag an die Bankdirection betreffs der Jahresdividende festgesetzt, und bemerkt zugleich, am meisten Chancen habe vorläufig die Einlösung des Zinnercoupons mit 30 Gulden.

Gratz, 12. December. Der ausgeloste Bürgermeister Dr. Ritter v. Schreiner wurde heute vom ersten Wahlkörper in den Gemeinderath gewählt.

Gratz, 14. December. Nach dem „Tagblatt“ werden Sammlungen für einen an Wolke zu übersendenden Ehrenfabel vorbereitet.

Wien, 11. Dezember. Im Dekret, womit der akademische Lehrverein aufgelöst wurde, wird diese Maßregel damit begründet, daß der Festkommers im Dianasaale einen, die öffentliche Ordnung bedrohenden Charakter angenommen habe.

Der Abschluß des preussisch-niederländischen Vertrages wegen Gewerbung Luxemburgs ist schon erfolgt oder unmittelbar bevorstehend.

Eine zu Zeichnungen für die französischen Verwundeten in Umlauf gesetzte Liste weist bis jetzt einen Betrag von 31,000 Francs aus. Aus den Reichen der hohen Gesellschaft ist nur der Oberkammerer Graf Benneville darin verzeichnet, die hohe Finanz fehlt vollständig, von sonst bekannteren und officiellen Persönlichkeiten finde ich nur Rakzy (Polzath) und Komonier (Polzidektor?), die Presse ist lediglich durch das „Tagblatt“ mit der beiderseitigen Summe von 10 fl. vertreten. Den größten Betrag (1000 fl.) hat „ein anonymes Wohlthäter“, in dem man eine erlauchte Persönlichkeit vermutet, den nächstgrößten (1000 Francs) der industrielle Draisch gespendet.

Brag, 13. Dezember. „Narodni“ erklären, das Gesehenmanisch sei erfolgt, um den Deutschen und Ungarn darzutun, daß ohne den Willen der Gesehen Geseitschienen sich nicht vom Fiede rühren könne. So würden die Gesehen gesprochen haben, wenn der Eintritt in die Delegation nicht durch eine ungerechte Verfassung verhindert worden wäre. Die Gesehenblätter veröffentlichten Zustimmung hierzu von den Landcorporationen.

Brün, 13. Dezember. Bei den Gemeindevahlen im dritten Wahlkörper hat die deutsch-liberale Partei glänzend gesteuert. Weder Gesehen noch Clericale wurden gewählt. Oskra wird zur Verfassungsfeier am 21. d. M. erwartet.

Berlin, 12. T finden. Das Kaiserlich im Schatten des einloßigen Behörde beba nehmen die Benennung

Was die Unter man in Berlin, daß d. Stande kommen wird. Bismarck's Schreiben legung theils entschuldigt, gößliche Vier-Gonful in riger französischer Gela lität zu respeciren.

Berlin, 12. Zusammentritt, wird de sten anwendigen Min erschaffen werden. Die haben wir in der Ab daß Gott der Herr de den Sieg gegeben, un Graf Bismarck

ligten Nächten, daß Neutralität Luxemburg Berlin, 12.

die Kommandantur vo worden. — Abreißp rüber nach Versailles, Lobarrisel.

Berlin, 12. den General von Sch Kabinett in Betreff de Versailles nach Wien

Berlin, 13. bezeichnet den Ausfall nationalen Sache. I Kammer sei zweifelh werde fider auch die von norddeutscher Se artigen Beschlimmten worden seien. Der n ten Plenarsitzung ge Bundesrath im Janu

Berlin, 14. Gerüchweise wird die Herzog von Lothringe Der Landtag in Staatshäushaltes für des Friedens an.

Dresden, i ster, General-Lieuten zum General-Gouver reich ernannt.

Stuttgart, ein Decret, durch we Mü n ch e n , das Austrittsgesuch dem Beginn der St lich aus Hohenscha Florenz, 1

über den Gesekentw Deputirte verlangen, Lanza sagt: Die Pr daß der Zeitraum für seine Zustimmung. — Schwierigkeiten der des Delegationsbes der Hauptstadt in d

Brüssel, 12 dampferverbindung. Die Independance f hren konnte, daß eine belgisch-luxemburg'sch Haag, 12.

Betreff der Neutrali vom 3. Dember ob begründet darin sein kannten Manifestation in einem den De

Manifestationen, den hen; so habe man remburg passiren la selbst unter Begünst entschlossene französis auf Grund von Ge stellt. Letzterer hat

London, 1 tigen Antez beannt Briningamer Pa britische Regierung, Rußland durch alle und die Interessere

Daly Telegt entschlossen, Luxemb daß zwischen Preuß Daselbe Bl

Ignatiew eine Con friedrigend sei; der Haltung und wibe Konstant

sche Regierung bea lationen zu verlang gewähren.

Buforen lation über die Be kläre die Regierung sind, worauf die nung überging.

Buforen, gen Kammerführung kontingent für das viel neue Mannich

Athen, 1 König von Dänen ein Kriegsschiff.

Toronto den Wunsch aus, vorgegangen werd nicht nachgeben.

Lokal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 16. December.

Der Oberköniglicher bei Uwarhelper Subles, Gabriel Daniel verordnet im „Kol. Közlöny“ das Namensverzeichnis jener Parteien, in Nagybun, welche von ihm als Regierungskommissär aus den gesammelten milden Beiträgen bis Ende October beihiligt wurden.

Der Vereiteler Selbstmord. Vergangenen Sonnabend wollte sich ein Inquisit im Klausenburger städtischen Gefängnisse mittelst eines Stricks ins Irzweits befördern, wurde aber von einem aus dem Schlafe erwachenden Wächter bemerkt und rechtzeitig abgesehen.

Das Treiben auf dem Marosflusse hat bei Maros-Ludas mehrere im Bau begriffene Brücken der Dabahn weggerissen.

Der Sabel. In Pest wurden im ersten Freudenrummel über den Pariser Durchbruch mehrere hundert Gulden zusammengebracht, um dem General Ducrot einen Ehrensabel zu spenden.

Elberfeld, 13. December. In der Zeche Neu-Hierlohn fiel gestern Abends ein schreckliches Unglück vor durch Abgleiten des Gerüchweises verlor von 28 Todten und über 20 Beschädigten.

Ein Land der Wunder. Der „America Engineer“ spezialisiert einige amerikanische Wunder in folgender Weise: Der größte Catastroph der Welt ist der Niagarafall, die größten Seen einen Fluß von drei Meilen Breite bilden, der dann, plötzlich eingengt, über die Felten in eine Tiefe von 175 Fuß fällt.

Aus der Hermannstädter Stadtrepräsentanz.

Hermannstadt, 15. December.

Den interessantesten Moment der gestrigen, im Wege des Namensauftrages anfänglich als beschlußfähig konstatierten Communitätsitzung bot die gegen Schluß der bis nach 8 Uhr Abends, folglich über volle 3 Stunden hinausgezogenen Sitzung in Folge wahrgenommener starker Lichterung der Mitglieder erreichte angeregte Prinzipienfrage, ob die Versammlung bei solcher Sachlage überhaupt competent sei, einen Beschluß zu fassen?

Wir finden diese Interpretation bei Körperschaften, die sich nicht ununterbrochen, d. h. Tag für Tag versammeln, vollkommen correct, weil sonst gar keine Möglichkeit vorhanden wäre, das im Laufe von 2 oder mehreren Wochen sich anwachsende Materiale zu erledigen.

Für die städtischen Armen und verarmten Armen wurden 60, für die 12 heimischen Rechnungsprüfungscommissäre auf Grund einschlägiger Communitätsbeschlüsse zusammen 24 Rasteren Brennholz bewilligt.

Der Bericht über den detaillierten Ausweis der städtischen Forstverwaltung im Jahre 1869, wonach ein Reinertrag von 6999 fl. 98 kr. erzielt erscheint, wird zur Kenntniß genommen, zugleich aber beschlossen, daß dem neu anzustellenden Forstmeister eine sachgemäße Buchführung zur Pflicht zu machen sei.

Diegleichen werden die Berichte der heimischen Rechnungsprüfungscommissionen über die Rechnungen des Stadthausamtes über die Viehmärkte, Passivverhältnisse, Auenverwaltung, Stadtkassarechnungen, Magistatsbeamtenpensionsfonds, Franz Joseph-Spitalsfonds, Armenfonds, Armenfonds-Rechnungen u. s. w. zumeist sammt den hiezu gestellten Anträgen genehmigt.

Von diesen Anträgen verdient insbesondere hervorgehoben zu werden der Eine, wonach in Zukunft nicht bloß alle größeren Bauten und Reparaturen, sondern alle präliminären, weil jährlich wiederkehrenden Arbeiten an und in städtischen Gebäuden, als: Wäschungen, Glaserarbeiten, dann Schotterverführung u. s. w., für die der Einheitspreis festgestellt werden kann, im Licitationswege an Unternehmer zu vergeben seien.

Zur Unterbringung der Honvedoffiziersaspiranten und der Zöglinge der Honvedunteroffizierschule wird die Mierhe des Gey'schen Meierhofes mit 40 fl. und des Süßmann'schen Meierhofes mit 15 fl. per Monat bis Ende Mai 1871 genehmigt, dagegen das Ansuchen des hiesigen Honved-Bataillonkommandos um Verstellung verschiedener Gerächtschäften und des erforderlichen Sandes zur Herstellung einer Turnschule entgegen dem auf Bewilligung gestellten Antrage des Referenten v. Hochmeister über Antrag des Mitgliedes Connerth abgelehnt.

Der Termin für Anfertigung des Operates über die Hatterweimessung wird dem Geometer Franz Fischer auf Grund des eingehend motivierten Gutachtens der Commission bis Ende Mai 1871 verlängert.

Dem einen der zwei Deputirten, welche in Pest die Verlegung des hiesigen Bahnhofes vom Bürgerthor nach dem Elisabeththor im Interesse der Stadt erwirken, wird als Reiseflostervergütung der angeprochene mäßige Betrag von 100 fl. bewilligt.

Der mit dem Baron Hermann Buzsich wegen Unterbringung der Ackerbauschule abgeschlossene neue Vertrag wird genehmigt und der National-Universität zur Ratification vorgelegt.

Die Licitation zur Verpachtung der städtischen Gefälle und Objecte ergab besser gegen das Vorjahr ein Mehrerträgniß von 8864 fl. Dieses Ergebnis wird zur erfreulichen Kenntniß genommen, — in Verbindung hiebei das Gefühl der hiesigen Spiritusregierung um Vereinfachung der Accientrichtigung abgewiesen, soann die Sitzung wegen vorgezückter Zeit

Ausland.

Berlin, 12. December. Die Kaiserkrönung wird in Berlin stattfinden. Das kaiserliche Reichswappen wird das Wappen der Hohenzollern im Schilde des einlöpfigen Reichsadlers in sich aufnehmen.

Was die Unterhandlungen wegen Luxemburgs betrifft, so glaubt man in Berlin, daß die Annexion, und zwar auf friedlichem Wege, zu Stande kommen wird. Die holländische Regierung beantwortete angeblich Bismarck's Schreiben bezüglich der von ihm behaupteten Neutralitätsverletzung theils entschuldigend, theils Beschuldigungen abweisend.

Berlin, 12. December. Der preussische Landtag, der am 14. d. zusammentritt, wird vom Handelsminister Grafen Jsenpflig, als dem ältesten anwesenden Minister, im Weissen Saale des königlichen Schlosses eröffnet werden.

Berlin, 12. December. Nach einem Telegramm Stieber's meldet die Kommandantur von Orleans, daß Kaiser am 9. d. nach Beau abgeführt worden.

Berlin, 12. December. Eine Depesche des Grafen Bismarck an den General von Schweinitz in Wien, welche Eröffnungen an das k. u. k. Kabinett in Betreff der Reorganisation Deutschlands enthält, soll direkt von Versailles nach Wien abgegangen sein.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

Berlin, 13. December. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bezieht den Ausfall der württembergischen Wahlen als einen Sieg der nationalen Sache.

geschlossen und die nächste Sitzung zur Erledigung der auf die Tagesordnung gestellten, allein diesmal nicht verhandelten Gegenstände auf kommenden Mittwoch (21. d. M.) anberaunt.

Vereins-Nachricht.

Hermannstadt, 15. December. Der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat die vom Verein für siebenbürgische Landeskunde auf der letzten Generalversammlung in Sächsisch-Nagybun theilweise geänderten Statuten dieses Vereines unter dem 12. November bekräftigt und sich gleichzeitig veranlaßt gefunden dem Verein über dessen bisherige von so großen Erfolgen gekrönte Leistungen seine volle Befriedigung auszusprechen.

Eine wesentliche Aenderung der Statuten besteht hinsichtlich darin, daß fortan der Jahresbeitrag von 2 fl. 10 kr. auf 3 fl. erhöht ist, dafür aber die Mitglieder die Hefte des Vereinsarchivs unentgeltlich erhalten.

Im Zusammenhang damit wird die Zahl der ordentlichen Mitglieder ungewissenshaft reich zunehmen. Sie betrug im letzten Vereinsjahr im Bezirk Hermannstadt 99, Kronstadt 54, Sächsisch-Nagybun 36, Bistritz 37, Mühlbach 22, Schemt 18, Klausenburg 27, Sächsisch-Nagybun 18, Wien 27, Broos 16, Fogarasz 7, Rezs 12, Leskafeld 8, Pest-Ofen 16, — zusammen 452 Mitglieder.

Offener Sprechsaal.\*

Erklärung.

In Nr. 133 des „Magyar Volga“ ist ein gegen mich gerichteter, vom Grafen Karl Teleki und Baron Bela Horvath unterfertigter Angriff erschienen. Ich schäme mich meine Erwiderung, sammt der Einzahlungsgebühr sofort dem „Magyar Volga“ einzujenden, allein der Redakteur des genannten Blattes war unrettlich genug, dieselbe erst nach Verlauf von 14 Tagen, mit dem Bemerkten, daß die Veröffentlichung verweigert werde, durch die Administration an mich retourniren zu lassen.

Gegen Mitte des heutigen Juli erschienen bei mir der Honvedkavallerie-Mittmeister Baron Bela Horvath und Graf Karl Teleki, um sich ihrer Sendung in einer zwischen mir und dem Grafen Stefan Verblen obschwebenden Affaire zu entledigen.

Ich ging auf die an mich gerichtete Aufforderung selbstverständlich mit Bereitwilligkeit ein; nachdem mich aber eben damals sowohl meine Privatangelegenheiten, als auch die Pflichterfüllung meines öffentlichen Berufes momentan nach Pest zu gehen zwangen, so war es mir auch nicht möglich, mir für die Sache meine zwei Zeugen zu erbitten, mit welchen die genannten zwei Sendboten ihrer Pflicht gemäß und nach bestehender Sitte bezüglich der Austragung der Differenz den Ort und Zeitpunkt hätten vereinbaren können; trotzdem erklärte ich mich auch ihnen gegenüber im Vorhinein bereit, entweder Pest oder die Mittelstation zwischen hier und Pest, nämlich Großwardein als geeigneten Ort des Zusammenstehens zu acceptiren.

Mein Antrag war von den Sendboten abgelehnt. Bei dem Umstande aber, als ich in beiden Dingen weder im Orte noch in der Zeit wählend zu sein pflege, erbot ich mich, nach Ordnung meiner Angelegenheiten unersüßlich aus Pest hierher zurückzukehren, um die Sache nach ihrem Vergeh hier auszutragen. Diesen Antrag, weil vollkommen berechtigt, acceptirten die Herren Sendboten; die in solchen Fällen gänzlich unbekannt 30tägige Frist wurde gar nicht erwähnt.

Nach erfolgtem Kompromisse auf diese Basis stellte Baron Bela Horvath das impertinente Verlangen, ich solle mein Ehrenwort darauf geben, daß ich am 20. August hierher zurückkehren werde; ich antwortete hierauf, mit lauter, auch Anderen vornehmlicher Stimme, mein Wort in dieser Richtung schon aus dem Grunde nicht versprechen zu dürfen, weil es denn doch geschehen könnte, daß — für den Fall, als ich selbst alle meine Angelegenheiten geordnet habe und pünktlich von Pest abreise — auf dem Wege der Wagen brechen, auf der Eisenbahn ein Unglück, eine Verzögerung eintrüben könne, wodurch ich mich wider meinen Willen verspäten müßte; im Uebrigen versprach ich, meine Rückkunft von Pest rechtzeitig bekannt zu geben.

Das that ich auch am 18. August d. J., indem ich den Betreffenden in einem höflichen Schreiben mittheilte, daß ich binnen Kurzem in Marosváraly eintreffe.

Hierauf erhielt ich von Baron Bela Horvath und Graf Karl Teleki ein vom 23. August datirtes Antwortschreiben, in Ausdrücken abgefaßt, wie solche nur in Vorzimmern unter Dornen zu finden sind.

Ob diese Herren sich zu solchem Benehmen durch die Beförderung um die eigene theuere Haut oder durch irgend einen andern höhern Einfluß bewegen lassen, das anzuklären muß ich der Zukunft überlassen, so viel steht aber fest, daß — wie die Herren Honvedkavallerie-Mittmeister und Honvedoberste — das Hervorzerrten der Affaire vor die Öffentlichkeit in diesem Stadium begann, aber auch während des Waischens dieser Mische vor der Öffentlichkeit nahmen nur der Herr Rittmeister und Verlieutenant solche Insulten hin, die sie vermöge ihrer Stellung sich von Niemandem hätten gefallen lassen sollen.

Nun das aber schon geschehen ist und der Herr Rittmeister die Compagnie die Sache auf anderem Wege nicht austragen mögen, so muß ich ihnen schon auf diesem Wege empfehlen, ihre Charge, die nur für müthige Männer poßt, hübsch niedergelegen und das für sie unnütze Zeug, mit dem sie an der Seite nur parodiren, in Stücke zu brechen, weil es ja bedächtig ist, in der Honveduniform die zwei Schwaben zu kopiren, von denen der Eine müthvoll dem Anderen zurief: „Hans geh du voran, Du hast die grossen Stiefeln an!“

Zu meiner Rechtfertigung sei es den Herren gesagt, daß ich in Marosváraly in der Rosengasse, Nr. 1327 wohne, wo sie mich, falls sie Verlangen darnach tragen, die nächsten 14 Tage treffen können und sich nicht bei der Polizei um meinen Aufenthalt zu erkundigen brauchen, wie sie es bereits in sehr „ritterlicher Weise“ gethan haben.

Marosváraly, 3. December 1870. Stefan Graf Rhédey.

Für die unter dieser Rubrik folgenden Aufsätze ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Diätal-Boose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Saats-Effekten-Handlung Adolph Haas in Hanburg ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen, und machen wir auf die heute in unserem Blatte erschienene Annonce obigen Hauses besonders aufmerksam.

Telegr. Wiener Cours v. 15. December 1870.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 5% Metalliques, 5% National-Anleihen, and various bonds and currencies.

Erledigungen.

Pr. 3. 276/1870. 1-3

Concurs.

Zur Besetzung einer Elementar-Lehrerstelle, mit welcher ein Jahresgehalt von 300 fl. B. und nach Erfolg der bei der löblichen hiesigen Stadt-Communität angeführten Bewilligung der Bezug von 6 Klaster Brennholz, eventuell einer Ablösung von 48 fl. B. verbunden ist, wird der Concurs bis zum 31. December 1. J., Mittags 12 Uhr, eröffnet.

Schäßburg, am 14. December 1870.

Das evangelische Presbyterium A. B.

3. 216/1870. 1-3

Concurs.

An der evang. Volksschule A. B. zu Deutsch-Zeppling ist die dritte Lehrer-Stelle mit einem in vierteljährigen Raten zu beziehenden jährlichen Gehalte von 180 fl. B. zu besetzen. Bewerber wollen ihre Gesuche bis 3. Januar 1871 beim gefertigten Presbyterium einreichen.

Deutsch-Zeppling, am 7. December 1870.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Concurs.

Zur Wiederbesetzung der erledigten Rectoren-Stelle in der Gemeinde Neustadt wird hiemit der Concurs bis zum 6. Januar 1871, Abends 6 Uhr, eröffnet. Gehalt: 54 Kubel Korn, 54 Kubel Hafer, 40 Präbenden, 50 Jahr- und 27 Leichen- und Einläutbrode; von jeder dritten Leiche 12 fr. B.; dieses Alles nach den Populationsverhältnissen bald steigend, bald fallend.

Neustadt, am 12. December 1870.

Das evang. Presbyterium A. B.

Concurs.

Zur Besetzung der erledigten ersten Lehrer-(Rectoren-) Stelle an der evang. Volksschule A. B. in Seligstadt wird hiemit der Concurs bis 31. December 1. J., 5 Uhr Abends, mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß mit dieser Stelle auch die Predigerstelle, sobald sie erledigt wird, zu übernehmen ist, und daß musikalische Kenntnisse gefordert werden. Gehalt: 36 bis 40 Kubel Weizen, eben soviel Hafer, 50 bis 54 Brode; von jedem Schüler 4 Maß Kukuruz; freie Wohnung; 4 Klaster Holz, wovon auch das Classenzimmer zu heizen; ein Bürgerantheil bei Auftheilung des Gemeindefolkes; ein Krautland. Hierzu kommt bei Uebernahme der Predigerstelle: Wohnung auf dem Predigerhof; 40 fl. B. jährlich; 3/4 Joch Acker, 1 1/2 Joch Wiesen, 1/2 Joch Weingärten.

Seligstadt, am 11. December 1870.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Concurs.

An der ev. Volksschule in Agnetshelm ist die Stelle einer Lehrerin für weibliche Handarbeiten zu besetzen. Gehalt 140 fl. B. Verpflichtung: wöchentlich 8-10 Unterrichtsstunden, auf zwei Tage vertheilt, und zwar für freiwillige Schülerinnen auch während der Ferien. Die übrige Zeit zu Privatstunden und Privatarbeiten (welche im Markte gesucht werden) frei. — Bewerberinnen haben ihre, mit dem Tauffchein und den Befähigungszeugnissen belegten Gesuche bis zum 28. December d. J., Abends, einzureichen beim

evangelischen Presbyterium A. B.

Agnetshelm, am 12. December 1870.

Zur Pr. 3. 10/1870. 3-3

Concurs.

Zur Besetzung der erledigten Cantor-Stelle in der ungarischen Gemeinde Szakadát, womit der Bezug von 6 Kubel Brodfrucht verbunden ist, wird bei dem unterfertigten Presbyterium der Concurs bis zum 26. December 1. J., Mittags 12 Uhr, eröffnet.

Szakadát, am 11. December 1870.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Vicitationen.

3. 29,033/579 1870. 3-3

Kundmachung.

Die gefertigte f. ung. Finanz-Direction wird im Laufe des Jahres 1871 nachstehende Sorten von Maschinenpapier benötigen:

60 Rieß Kleinfanzleipapier No. 1 und 5 Rieß weißes Packpapier.

Zur Lieferung dieser beiden Papierforten, wovon 1/2 soogleich nach erfolgter Ratifikation des Vertrages, 1/2 bis Ende Februar und 1/2 bis Ende März 1871 an das h. e. Dekonamat beizustellen ist, wird hiemit eine Minuendelicitacion mittelst schriftlicher Offerte eröffnet, welche mit einer Stempelmärke von 50 fr. versehen und mit einem Reuegelde von 40 fl. B. belegt, bis 27. December 1870 beim Präsidium dieser f. ung. Finanz-Direction zu überreichen sind.

Die näheren Vertragsbedingungen können bis zum Tage der Vicitacion in den gewöhnlichen Amtsstunden beim h. e. Dekonamate eingesehen werden. Hermannstadt, am 10. December 1870.

Von der f. ung. Finanz-Direction.

3. 28956/571 1870.

Kundmachung.

Für die gefertigte f. ung. Finanz-Direction sind für das Jahr 1870 nachstehende Kanzlei-Materialien erforderlich, als:

- 38 Pfund rothes Siegelwachs, 130 Pfund grünes Siegelwachs, 10 Pfund Rebschnüre, 75 Pfund grauer mittlerer Spagat, 30 Pfund weißer feiner Spagat, 6 Pfund fein grauer Nähspagat, 3 Pfund grauer Festschwirn, 1/2 Pfund fein weißer Zwirn, 2000 Stück Oblaten, roth, geschnitten, 200 Tafeln Oblaten, weiß, 2000 Stück Lattennägeln, 900 Pfund Brennöl, 48 Dugend Lampendochte, 20 Ellen Lampendocht, 100 Pfund Unschlittkerzen, 3 Dugend Räbnadeln, 100 Flaschen rothe Carmininte, 300 Päckchen Keibölzgel.

Zur Lieferung dieser Kanzlei-Materialien wird hiemit eine Vicitacion mittelst schriftlicher Offerte eröffnet, welche mit einem Stempel von 50 fr. versehen und einem Reuegelde von 25 fl. belegt, bis 27. December 1870 beim Präsidium dieser Finanz-Direction zu überreichen sind.

Die näheren Lieferungsbedingungen können täglich beim h. e. Dekonamate eingesehen werden. Hermannstadt, am 10. December 1870.

Von der f. ung. Finanz-Direction.

Fremden-Liste.

Angelommen am 15. December.

Mediascher Hof.

Stefan Kojony, Kaufmann, von Kronstadt. Samuel Clafi, Seifenfabrik, von Mediasch. Georg Samuel Brantisch, Rektor, von Großpöb. Bobany Sabor, von Salzburg. Ignaz Kupel, Johann Ganica, Eisenbahnbeamte, von Schäßburg. Benjamin Cenekel, f. k. Jäger-Lieutenant. Graf Pipetzky, Privatier, von Czernowitz.

Hotel Sufarest.

Kiss Gabor, Grundbesitzer, von Beszob. David Endre, f. ung. Baubeamter, von Klausenburg.

Ungarische Krone.

Karl von Guttenau, Gutsbesitzer, von Szécs. Franz Kratochvil, f. ung. Geometer, von Klausenburg. Karl Ferrerutti, Secretär vom italienischen General-Consulat, von Turin.

Eine Dame wünscht ihre 24jährige Tochter mit einem Herrn, kath. oder griech.-kath. Confession, welcher mehr auf gute Eigenschaften als auf Vermögen reflectirt, zu

vermählen.

Sie ist von angenehmem Aeußern, seiner Bildung, häuslichem Sinn und vornehmer Herkunft. Antwort wird in deutscher oder französischer Sprache mit Photographie erbeten. Strengste Discretion garantiert. Offerte sub J. 1509 an das Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse in Nürnberg. 1-1

! Für Alle !

Schreibkundigen Damen und Herren jeden Standes gegen gute Gehalts-, Provisions- und Pensions-Bedingungen Anstellung, ohne daß dabei ein Verlassen des Wohnortes nöthig wird. Die Beschäftigung erfordert keine schöne Schrift und nimmt nur täglich einige Stunden in Anspruch. Gefällige Offerten übernimmt, mit Anschluß von 50 fr. in landesüblichen Briefmarken, zur Weiterbeförderung, mit dem Ersuchen, um achtzigtägige Erledigungsfrist

Carl Haas.

Affistent des Central-Bureaus „Felicitas“ in Mühlbach 223, Siebenbürgen. 1-3

Harmonika-Schule

zum Selbst-Unterrichte.

Der Unterzeichnete, geführt auf seine Kenntnisse in der Compositions-Lehre und als langjähriger praktischer Musiker und Verfasser dieser Instrumente, hat für 2- und dreistimmige Harmonika Selbstunterrichts-Schulen für Musikalische mit Noten, für Nicht-musikalische mit einer eigenhändigen Begleitung und einem Anhang der schönsten und beliebtesten Piecen herausgegeben. Diese Piecen bieten den Freunden dieser Instrumente die Gelegenheit, ihr Spiel zur höchsten Ausbildung bringen zu können, was sehr viele schmeichelhafte Aufschreiben bestätigen. Nebst den Etalen, Nebungsstücken, hübschen Liedern und Opernstücken enthält 3. B. die Schule für die dreistimmige Harmonika auch mehrere Polka's, Polka-Mazur's, Schottisch, mehrere Walzerpartien, 3 vollständige Quadrillen, darunter eine ferbiche nach National-Melodien, zwei Csárdás, einen Kór, eine Mazur, mehrere Märche, darunter ein Slavischer, zwei Potpourris, zwei Variationen, und zum Schluß zwei Concerte eigens für die Harmonika vom Unterzeichneten componirt. Die Schule für die dreistimmige Harmonika enthält 40 sehr hübsche Piecen; außerdem sind ferner für die 2- als auch für die dreistimmige Harmonika eine Menge neuer Piecen einzeln zu haben. Preis der dreistimmigen Schule bloß mit 25 Piecen 1 fl. Preis der zweistimmigen mit 40 Piecen 2 fl. Bei Abnahme einer dreistimmigen Harmonika von 10 fl. oder einer zweistimmigen von 20 fl. aufwärts, wird die Schule mit 40 Piecen unentgeltlich abgegeben.

Die Harmonika's des Unterzeichneten sind besonders dauerhaft und nach einer sehr verbesserten Methode verfertigt, wodurch man jede Piece weit richtiger zu spielen im Stande ist. Alle Bestellungen, für Schulen oder Harmonika's, sowie Reparaturen werden auf das Schnellste besorgt und auf das Billigste berechnet von

Johann Homole,

Harmonika-Verfertiger und Verfasser der gründlichen Harmonika-Schulen, Wieden, Hauptstraße Nr. 69 in Wien. 5-6

Die Zalmatzcher Kunstmühl-Actien-Gesellschaft beehrt sich ihre Mehlgattungen, von feinsten bis ordinärster Sorte, hiemit bestens anzupfehlen. Niederlage: Seltnergasse Nr. 135. 2-3

Gesucht wird

auf ein herrschaftliches Gut ein Sprachlehrer, der deutschen, französischen und italienischen Sprache mächtig. Honorar: 20 fl. B. monatlich im Baarem, freies Quartier und die ganze Verpflegung.

Näheres unter der Adresse: Josef Theil, Guts-pächter, pr. Post Schäßburg. 1-3

Anzeige.

Nächsten Dienstag, den 20. December, wird die Eisenbahn-Unternehmung Waring Brothers auf dem Kaiserplatz 15 bis 20 überzählige Zugpferde im Vicitationswege veräußern. 2-4

Feinste und billigste in- und ausländische Parfümerien.

Für Güte der Waare wird garantirt. Vorzügliche Seifen in allen Sorten und Gerüchen von 15 fr. — 1 fl. Blasenpomaden in verschiedenem Gerüchen von 40 fr. bis 1 fl. 50 fr. Wachsenpomaden in allen Farben von 20 bis 50 fr. Zahnpasten, Mundwasser von 30 fr. bis 1 fl. Ganz unerschöpfliche Schminken von 50 fr. bis 2 fl. Sachet & Iris. (Nichtpöfster) genügen für ein Jahr in die Wäsche von 50 bis 74 fr. Zahnbürsten von Dr. Faber, in kürzester Zeit weiße Zähne 60 fr. Reispuder von 20 fr. bis 1 fl. 50 fr., Puffert dazu 35 bis 50 fr. Extraits für Schnupftücher in allen Gerüchen von 40 fr. bis 3 fl. Haarfärbemittel, unerschöpflich in allen Nuancen von 1 bis 3 fl. Waschwasser, zur Reinigung der Haut und zur Vertilgung aller Flecken, wie: Leberflecken, Wimpern und Sommerprossen von 35 fr. bis 2 fl. Eingekochte Carbons sammt Parfümerien von 50 fr. bis 5 fl. Per Zahnabnahme versendet die Apotheke zum „heiligen Leopold“ das

Philipp Neustein, in Wien. Plankengasse Nr. 6. Die kleinste Bestellung wenigstens 1 fl. B. 1-4

Einladung

zur Theilnahme an den neu beginnenden Ziehungen der großen, vom Staate Hamburg genehmigten und garantirten Geldverloosung.

Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Falle: Mark 250,000.

Die Hauptpreise betragen: Mark 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,500, 1,000, 500, 400, 300, 200, 100, 50, 40, 30, 20, 10, 5, 4, 3, 2, 1. Ueber die Hälfte der Loose werden im Laufe der Ziehungen mit Gewinne gezogen; in Allem 23,000 Gewinne und Gewinne folgen; in Allem 23,000 Gewinne und Gewinne folgen; in Allem 23,000 Gewinne und Gewinne folgen.

Gegeben Einzahlung des Betrages in österreich. Banknoten verleihe ich „Original-Loose“ für die erste Ziehung, welche amtlich plausmäßig festgestellt, schon den 21. December d. J. stattfindet zu folgenden festen Preisen: Ein ganzes Originalloos fl. 3.50. Ein halbes Originalloos fl. 1.75. Ein viertel Originalloos 90 fr. unter Zusage promptester Bedienung.

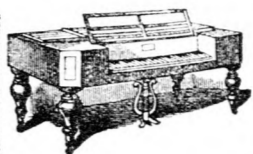
Jeder Theilnehmer bekommt von mir die mit dem amtlichen Wapen versehenen Original-Loose pünktlich zugehändelt und sind solche nicht mit Fälschungen zu vertauschen.

Der Originalplan wird jeder Bestellung gratis beigegeben und den Interessenten die Gewinnelder nebst amtlicher Liste prompt überhändelt.

Durch das Vertrauen, welche sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen selbst nach den entseinsten Gegenden prompt und verpfehligen ausgehändelt.

Man beliebe sich baldigst und direct zu wenden an

Adolf Haas, Staats-Effecten-Handlung in Hamburg. 9-10



Ein 7octaviges Flügel-Clavier, in sehr gutem Zustande und ausgezeichnetem Tone, ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen: Dro. 46, Steingasse, Media sch. 1-3

Wunderordentliche Bücher-Preiserabekung !!

Auswahl der beliebtesten und besten Bücher, Pracht- und Kupferwerke, Classiker, Romane, Belletristik etc. in neuen, tabellosen, completen Exemplaren !! Vorzügliche Zeitgehefte !! zu herabgesetzten Spottpreisen!!!

Neuestes, grosses Conversations-Lexicon, des gesammten menschlichen Wissens vollständig von A-Z, in 4 großen Partien Lexicon-Octoberbänden 1869, jeder Band ca. 650 Seiten stark, feines Papier, deutscher Druck, eleg., das ganze Werk zu nur 5 fl. B. ! (Von dem vortheilhaftesten Werke habe ich seit 2 Monaten 1100 Expl. verkauft.) — Neue Weltgeschichte in erzähl. Form, für Leser aller Stände, (vollständige Geschichte der Welt), 4 große starke Octavbände, hat 8 fl. nur 2 fl. ! — Das berühmte Düsseldorf-Künstler-Album, großes Pracht-Kupferwerk allerersten Ranges, in Quart, mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der bedeutendsten Düsseldorf-Künstler (jedes Blatt ist ein Meisterwerk) Original-Pracht-Einband, mit Goldschnitt, nur 5 fl. ! — Casanova's Memoiren, vollst. Ausgabe in 17 Bänden gr. Oct., mit sämmtlichen Kupfertafeln, nur 10 fl. ! — Zimmermann, Dr., das Weltall und seine Naturwunder (naturwissenschaftliches Prachtwerk), 712 große Octavseiten stark, mit hundert von Illustrationen, Prachtpapier, elegant nur 2 fl. ! — Charakterbilder aus dem Befreiungskriege, in 3 große starke Octavb., mit prachtvollen Stahlstichen, feinstes Papier, zu nur 1 fl. ! (sehr empfehlend.) — Paul de Kock's Romane, neueste illustrierte Pracht-Ausgabe in 50 Heften mit 50 Illustrationen, hat 24 fl. zusammen nur 6 fl. ! — Die Wiener Gemälde-Galerien, großes brillantes Prachtwerk in groß Quart, mit 45 gr. Pracht-Stahlstichen, Kunstblätter, (Raphael, Rubens, van Dyt, Rembrandt etc. etc.) nebst kunsthistorischem Text und Biographien der Künstler, 1869, Quart, elegant nur 5 fl. ! — Die Mysterien des Serails und des türkischen Harems, nur 1 fl. ! — Die Nonne oder Geheimnisse der Frauenklöster, 2 Bde., nur 1 fl. ! — Illustrierte Kriegsgeschichte des Jahres 1866, (das beste und vollständigste Werk, ca. 1000 gr. Octavseiten Text mit 1000 von Illustrationen eleg., nur 2 fl. (Worth das sechsfache!) — 1) Schiller's sämmtliche Werke mit Stahlstichen, in 6 sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden, 2) Höllefabrik von Heinrich Heine, (äußerst interessante Gedichte), 140 Octavseiten feinstes Prachtpapier 3) Neue Novellenammlung von Golo Raymund, Feodor Wehl etc. etc., 3 Octavbände, alle 3 Werke zu nur 6 fl. ! — 1) Naturhistorischer Bilderschatz, mit prachtvoll colorirten großen Zierbildern (Fotio) mit erläuterndem Text, gebunden, 2) Baudissin, Soldatengeschichten (sehr interessant), beide Werke zusammen nur 2 fl. ! — Der Bau des menschlichen Körpers, populäre Anatomie, mit einem großen prachtvoll ausgeführten Bilder-Atlas in Folio, nur 3 fl. ! — Memoiren der Kaiserin Katharina II. von Rußland, 320 Octavseiten stark, nur 1 fl. ! — Ponson du Terrail, Die Geheimnisse der Demi-Monde, Pariser Sitten-Roman, 3 gr. Octavbände, zu nur 2 fl. ! — Kotzebue's Werke, neueste Pracht-Ausgabe in 10 gr. Octavbänden, feinstes Prachtpapier (1868), zusammen nur 3 fl. ! — Mexico, großes Prachtkupferwerk, von den ältesten Zeiten bis zu Maximilian, 428 gr. Octavseiten Text mit 165 prachtvolle Illustrationen, in reich vergoldetem rothen Prachtband, nur 2 fl. ! — Moderne Classiker (Kladder, Hübner, Humboldt, Jean Paul etc.) 12 starke Bde., mit Stahlst., zusammen nur 2 fl. ! — Reichenhach's großer naturhistorischer Bilder-Atlas, mit 1000 naturgetreuen prachtvoll ausgeführten großen Abbildungen, nebst Text, Imperial-Folio, eleg. gebunden, nur 3 fl. ! — Ida, die Gefährtin des Zheuterebens, oder Memoiren einer Schauspielerin, von D. Bodt, 1 fl. ! — Das Reich der Luft, naturhistorisches Prachtwerk, 432 gr. Octavseiten Text, feinstes Prachtpapier, 1866, mit über 300 Abbildungen (Vögel, Schmetterlinge, Insecten etc. etc.), eleg., nur 2 fl. ! — Dr. Heinrich, Rathgeber aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen, nebst Heilung derselben (populär wissenschaftliches Werk), nur 2 fl. ! — Schiller-Album, gr. Kupferwerk mit Text und prächtigen Stahlstichen aus dessen Leben und Werken, in Folio elegant, nur 2 fl. ! — Das illustrierte Paris, 351 Octavseiten Text mit 150 Abbildungen aller Dörfer, Plätze etc., sehr elegant geb., 2) Geschichte Louis Napoleons III., nach den besten Quellen bearbeitet, 320 Octavseiten stark, beide Werke zu nur 2 fl. ! — Liebesabenteuer des Lorenzo da Ponte, (Sittenstück zu Calanovia), nur 2 fl. — Bibliothek der interessantesten und neuesten Romane der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, in 10 Octavbänden, feinstes Prachtpapier, alle 10 zusammen nur 2 fl. ! (Worth das Vierfache!)

MUSIKALIE !! Boetho-Album, 11 der anerkannt beliebtesten Sonaten, Märche, Symphonien, Lieder etc. für Piano, v. Beethoven zu nur 3 fl. — Opern-Album für Piano 12 gr. Opernpopourri's, (Freischütz, Don Juan, Faust, Hugonotten, Troubadour, Africana etc. etc.) alle 12 Opern brillant ausgestattet, zu 4 fl. ! — Salon-Compositionen für Piano, 16 der beliebtesten Piecen von Weber, Mendelssohn-Bach, Richard's etc., eleg., zu nur 2 fl. ! — Tanz-Album für 1871, für Piano, die neuesten und beliebtesten Tänze enthaltend, nur 2 fl. ! — 50 der neuesten und beliebtesten Tänze für Violine, leicht arrangirt, zusammen nur 2 fl. ! — Der musikalische Hausfreund, Festgabe für geliebte Spieler eleg. Salon-Compositionen für Piano, nur 2 fl. ! — Album für die musicalische Jugend, enthält 150 der beliebtesten Opernmelodien, Tänze, Lieder etc., für das Piano sehr leicht arrangirt, zu nur 2 fl. ! — 50 Ouverturen für Piano, von Bellini, Mozart, Rossini etc., alle 50 zusammen nur 4 fl. ! — Des Pianisten Haus-schatz, 12 brillante Salon-Compositionen von Chopin, Raffs, Moser etc. sehr eleg., nur 2 fl. ! — 1) Lieder-Album, 12 leichte brillante Fantastien, über Schubert's Lieder etc., 2) Abt. 10 Märche über die beliebtesten, Kriegs- und Siegeslieder, (Waldt am Rhein, Hurra Germania etc.), beide Werke zu nur 2 fl. ! — Opern-Duette für Violine und Pianoforte, Barber, Lucia, Hugonotten etc.), 12 Opern, zusammen nur 3 fl. ! — Mozart und Beethoven's sämmtl. 54 Clavier-Sonaten, elegant Quart-Pracht-Ausg., nur 4 fl. ! — Walzer-Album, 6 der beliebtesten, brillantesten gr. Walzer, von Gobrecht, Faust etc. eleg., nur 2 fl. ! — Concert-Album, für die eleg. Welt, große brillante Sammlung gediegener Salonstücke für Piano, in höchst eleganter Ausstattung, pompös mit Vergoldung nur 3 fl. B. !

Gratis

werden bei Aufträgen von 10 fl. an die bekannten Zugaben beigelegt; bei größeren Bestellungen noch: Kupferwerke, Classiker etc.

AVIS

Jeder Auftrag wird gleich nach Eintreffen sofort prompt und exact in neuem, completem und fehlerfreien Exemplaren, wie bereits seit 20 Jahren, von mir effectuirt. Man wende sich deshalb direct an die langjährig bekannte Export-Buchhandlung von

M. Glogau junior, Bücher-Exporteur in Hamburg, Neuerwall 66.

Bücher und Musikalien sind überall gänglich zoll- und steuerfrei.

Da Postvorschuß nach den l. l. österr. Staaten hier nicht zulässig ist, so wird erlucht, den Betrag der Bestellung in fl. Banknoten gefälligst beifügen zu wollen. 1-1

Ersetzt mit Ausnahm Sonntags täglich für das halbe Ja das Vierteljahr 2 fl ein Monat 5 fl Mit Postverbindung

Im Inland: halbjährig 7 fl., jährlich 13 fl. 50 kr., Im Ausland: vierteljährig 4 fl., halbjährig 7 fl., jährlich 13 fl. 50 kr. Rebakteur u. G. thümer Th. Steinhaup

Filial-Abonnement Kaufmann; in Mühl

Nr. 315.

(Ernennung) Montan-Direction. Sa Papper I. Oitredirektion Schroeder, Anton G. And. Dejs, Ant. P. Pantke, Ab. P. Ludm. Szekely, Ludm. Mann, Johann B. L. Ludm. Winkler, De. D. von B. G. Michael. D. von B. G. Michael. III. Klasse; Josef D. in überzähliger und pro

Die

ber für den komment für eine der erörterten des Leitartikels in die Anregung der möglichen Kosten für jüden. Als ob es schämlichen Lage unter für unter Municipium die Diätenfrage die Die an und für sich noch heiler, weil sie einer Personensfrage was vor dem Zusam mit die die nicht in dene Nothwendigkeit bieten sich und zwei

Zunächst wäre d Vertretung noch bevor ob und im Beziehung tieren zahlen will. W immer einige Stadte gibt, welche von der durchdrungen sind, da ja rüchlichlos den J fast aber ein Wahl schluß, so könnte woz zahlen zu wollen; für immer die Gefahr, d anprüche für Zeit u Als Mitwirkentümer sächsischen Municipium Diäten aus der Nat zwar genügen, das p wenn er sein bejahen Diäten in der Natur vertretene Municipi tionalvermögen einm Ansprüche und Rechte ihrem Mittel zulegt b

Der Die Die Die In Die „Er Da zu Ge Sch Die Die Sie Er Inbe U G Un De D üb Nach So la Die Es b Der U

Handwritten signature: Th. Steinhaupen